

Inhalt	Seite/n
Verselbständigung APH und Spitex	1-3
Bauabrechnung Personenzugänge Bahnhof meifi.net	4
Hat sich der Wärmepumpencheck gelohnt?	5
Spurgerät für Schlittelpiste und Wege	5
Neuzuzügeranlass vom 7. September	6
Gemeindespaziergang/Viehschau mit Markt	6/7
Eine magische Woche	8
Kantonspolizei neu in Meilen	9
Suppentag/Weihnachtsmärkt/Politcafé	10
Veranstaltungen Bibliothek/EW-AbleserInnen	11
Herrliberger Seniorenferien	12
Gedächtnistraining Seniorinnen/Senioren	12
Abschied Kurt Sauter	12

Nr. 119, November 2013

Auflage 3000

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

Beilagen:

- Einladung Gemeindeversammlung
- Kulturagenda November/Januar
- Abfahrplan 2014
- GlasfaserNews Nr. 2

Gemeindeversammlung, 4. Dezember**Verselbständigung Alters- und Pflegeheim (APH) mit Integration Spitex
Kredit für Vorabklärungen von 150'000 Franken****Ausgangslage****APH**

Die Gemeinde Herrliberg betreibt seit 1993 das APH im Rebberg mit 49 Zimmern und 50 Vollstellen (rund 50 Pensionäre und 68 Angestellte). Damit wird nach neuer Pflegefinanzierung für die Gemeinde die stationäre Pflegeaufgabe erfüllt. Das APH ist laut Gemeindeordnung (GO 19) dem Ressort Soziales zugeordnet und die Hauptverantwortung liegt bei der selbständigen Heimkommission (GO 23). Somit ist das APH ein Teil der Gemeindeorganisation. Das Nettoergebnis ist in der Laufenden Rechnung (Kontogruppe 571) enthalten.

Spitex

Ein Verein betreibt die Spitex mit rund 9 Vollstellen (20 Angestellte), welche pro Jahr rund 11'000 Leistungstunden erbringen. Damit wird der wichtige ambulante Pflegebereich abgedeckt. Die Spitex ist als lokale Organisation in Herrliberg zu klein, um auf die Dauer selbständig zu funktionieren. Sie sucht daher eine sinnvolle Kooperation.



Vorgehen

Im November 2011 setzte der Gemeinderat unter fachlicher Begleitung der Firma H Focus AG (Baar) eine Arbeitsgruppe ein, mit Vertretern aus Gemeinderat, Spitex und APH. Diese hatte den Auftrag, die Situation der Spitex zu prüfen und mögliche Modelle für die Zukunft auszuarbeiten. Dabei soll eine auf Herrliberg zugeschnittene Pflegeversorgung sichergestellt werden. Die Arbeitsgruppe hat neben einer Marktanalyse zwei mögliche Modelle der Kooperation für die Spitex geprüft:

a) Spitex-APH

Dabei würde die Spitex organisatorisch mit dem APH zusammengelegt. Es entstünde eine starke Organisation für stationäre und ambulante Pflegeleistungen mit einer integrierten Versorgungskette. Auch die Beratung und das «Wohnen mit Service» wäre geschlossen.

b) Spitex-Spitex

Dies würde z.B. eine Fusion mit einer Spitex der Nachbargemeinden Meilen, Uetikon am See und Mändorff bedeuten und eine auf Herrliberg optimierte Lösung der Pflegeversorgung aufgrund der Distanzen erschweren.

Arbeitsgruppe, Spitex und Gemeinderat bevorzugen für Herrliberg die **Variante a)** als optimale Lösung, die umgesetzt werden soll.



Alters- und Pflegeheim (APH) Herrliberg an der Schulhausstrasse

Organisationsform

Die geplante Kooperation Spitex – APH soll genutzt werden, um die Organisation des APH zu prüfen bzw. allenfalls neu zu regeln und eine zukunftsorientierte Rechtsform für APH und Spitex zu finden. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft oder einer kommunalen bzw. öffentlich-rechtlichen Anstalt. Das APH würde auf jeden Fall im Eigentum der Gemeinde bleiben. Ein Grobkonzept ist im April 2013 erstellt worden (siehe Aktenaufgabe). Im nächsten Schritt soll eine detaillierte Planung erstellt werden. Für die Genehmigung der Vorlage wird eine Urnenabstimmung notwendig sein.

Die Grösse des neuen Betriebs erlaubt es auch, die geplanten Alterswohnungen optimaler mit Serviceleistungen zu versorgen. Die neue Organisation soll mittelfristig finanziell selbständiger werden, eine eigenständige Führungsstruktur erhalten und damit den Gemeindehaushalt und den Gemeinderat entlasten. Die Gemeinde bleibt Auftraggeberin (z.B. als Aktionärin). Für das Personal muss eine möglichst einheitliche Regelung gefunden werden. Der Übergang zwischen Spitex und Heim wird vereinfacht.

Kooperation

Mit der Zusammenführung von Spitex und Heim und dem Aufbau einer Beratungsstelle kann eine Versorgungskette «Beratung – Spitex – Heim» geschaffen werden, welche die bedürfnisgerechte und beste Lösung sucht. Zudem können folgende Synergien und Verbesserungen erzielt werden:

- Begleitung des Kunden vom ersten Beraterkontakt bis zur letzten Lebensphase
- Gemeinsame Administration
- Schaffung von Vertrauen und Kontinuität für den Kunden
- Kürzere Entscheidungswege
- Gemeinsame Qualitätsstandards
- Personalaustausch – Personalpools

Projektkosten

Die auszuarbeitenden Grundlagen umfassen Fragen und Auswirkungen betreffend Organisation, Wirtschaftlichkeit und Rechtsform. Inklusiv des bisherigen Aufwandes ergeben sich folgende Kosten:

– Analyse und Grobkonzept (bereits verrechnet)	Fr.	45'000
– Detailplanung und Umsetzung:		
– Business- und Finanzplanung	Fr.	20'000
– Zielstruktur, Grundlagen inkl. Absprache mit Kanton	Fr.	15'000
– Übertragungen	Fr.	15'000
– Personalregelungen und Versicherungsfragen	Fr.	25'000
– Gesundheitsrechtliche Regelungen inkl. Absprache Gesundheitsdirektion	Fr.	15'000
– Information, Kommunikation, Anpassungen der Grundlagen, Reserve	Fr.	15'000
Total	Fr.	150'000



Zeitplan

– Ausarbeiten aller Grundlagen	bis Juli 2014
– Urnenabstimmung über neue Organisation	September oder November 2014
– Gründung und Vorbereitung Umsetzung	November 2014 oder Juli 2015
– Betriebsaufnahme neue Trägerschaft	Juli 2015 oder Januar 2016

Zusammenfassung

Die Überführung des APH und der Spitex in eine neue Organisationsform erfordert eine Urnenabstimmung (inkl. Zustimmung der Mitgliederversammlung des Spitexvereins). Als Basis dient das zu erarbeitende Detaillkonzept, das auch alle finanziellen Folgen für die Gemeinde inkl. Aufwendungen für die Gründung und die Begleitung durch Experten einschliessen wird.

Antrag an Gemeindeversammlung vom 4. Dezember

Gemeinderat und Heimkommission beantragen, den Kredit von 150'000 Franken für das Projekt «Verselbständigung des Alters- und Pflegeheimes (APH) mit Kooperation APH-Spitex» zu genehmigen.

Werner Staub, Sozialvorsteher



Bauabrechnung Personenzugänge Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen

Abrechnung Ingenieurbüro Osterwalder, Geisser & Brugger AG, Meilen

Fr.	865'500.00	Kredit Gemeindeversammlung 8. Juni 2011
Fr.	858'521.50	Kosten gemäss Bauabrechnung vom 27. Juni 2013
Fr.	- 6'978.50	Minderkosten (0.81%)

Mit der Sanierung konnten Korrosionsschäden, undichte Stellen, Frost-Tausalz-Schäden, Ausfall der Beleuchtung, usw. behoben werden. Dank der Neugestaltung fällt nun mehr Tageslicht in die Zugänge, die Fussgängerverbindungen sind übersichtlicher, sicherer und benutzerfreundlicher.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Meilen und allen beteiligten Unternehmen, konnten die Arbeiten innerhalb des Bauprogramms realisiert werden. Die Kosten wurden eingehalten.



Überdachter Treppenaufgang während der Bauphase bzw. fertig erstellt

Antrag an Gemeindeversammlung vom 4. Dezember

Die Abrechnung des Ingenieurbüros Osterwalder, Geisser & Brugger AG, Meilen, über die Sanierung und Neugestaltung der Personenzugänge mit Kosten von Fr. 858'521.50 inkl. MwSt. wird genehmigt.

meifi.net

Die Kooperation zwischen der Gemeinde Herrliberg bzw. meifi.net und der Swisscom (Schweiz) AG hinsichtlich Ausbau des Glasfasernetzes ergibt gegenüber den Angaben in den Abstimmungsunterlagen vom Sommer 2010 zeitliche Anpassungen einzelner Ausbaustapen. Der Bau der Verbindungsleitungen zwischen den Kooperationspartnern bedeutet einen zusätzlichen Aufwand und verzögert teilweise den Aufschaltzeitpunkt.



Bis Ende 2013 werden ca. 65% der Wohn- und Geschäftsliegenschaften im Dorfgebiet erschlossen sein und bis Ende 2014 wird der Ausbau wie ursprünglich vorgesehen beendet werden.

Profitieren auch Sie von einem schnellen und günstigen Anschluss. Weitere Informationen zum Wechsel auf die Glasfaser und zu den Angeboten unserer Anbieter inkl. Gratis-Testangebot für einen Monat finden Sie in den beiliegenden «GlasfaserNews Nr. 2».

Für Fragen: Tel. 044 915 91 99 oder www.meifi.net

Thomas Buchmüller, Leiter Tiefbau/Werke



Hat sich der Wärmepumpencheck gelohnt?

Die Gemeinde unterstützte in diesem Frühjahr EigentümerInnen, die ihre Wärmepumpe (Erdsonden oder Luft) von der Hubacher Engineering, Engelburg, überprüfen liessen mit je 500 Franken. Ein Check kostete somit nur noch 720 statt 1'220 Franken. Leider nutzten bloss 15 Haushalte das Angebot.



Bei den meisten Wärmepumpen kann noch sehr viel Energie gespart werden – und dies **immer ohne Komforteinbusse**. Bei den 15 kontrollierten Anlagen lassen sich pro Jahr zusammen 57'000 kWh Energie sparen (zum Vergleich – die Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Breiti erzeugt jährlich ca. 41'000 kWh). Das Sparpotential beträgt pro Anlage im Durchschnitt **33%** der Energie, welche bisher für die Wärmepumpe und die Warmwasseraufbereitung benötigt wurde (entspricht 17% des gesamten Stromverbrauchs der überprüften Haushalte).

Beim Wärmepumpencheck wurden die Anlagen und die Peripherie geprüft, wenn notwendig sofort Einstellungskorrekturen vorgenommen und mit den Anlagebesitzern ein ausführliches Gespräch geführt. Auf Wunsch wurde auch erklärt, wie die Anlage bedient und überwacht werden kann, denn nicht immer braucht es dafür einen Fachmann. Einige Tage später erhielten die Besitzer einen Bericht mit den Resultaten des Checks und Vorschlägen, wie sich Energie einsparen lässt.

Für die Gemeinde ist es sehr ernüchternd, dass viele Wärmepumpen derart falsch eingerichtet, konfiguriert oder dimensioniert sind, dass so hohe Einsparungen möglich sind. Fast alle, die eine Wärmepumpe einsetzen, sind der Meinung, das Optimum für die Umwelt herauszuholen. Leider ist dies offensichtlich erst nach einem Check und der Umsetzung der empfohlenen Massnahmen der Fall, weshalb nochmals ein verbilligter Wärmepumpencheck angeboten wird.

Reto Studer, Bausekretär

Wiederholung der Aktion

Die Gemeinde bietet im Winter 2013/2014 erneut einen Wärmepumpencheck an. Unterstützt werden die ersten 50 «Wärmepumpenchecks» mit 500 Franken. Die Hubacher Engineering überprüft dabei für 720 statt 1220 Franken die Wärmepumpenanlage, optimiert die Einstellungen und führt in einem Bericht auf, was sonst noch verbessert werden sollte. In den nächsten Wochen werden alle der Gemeinde bekannten Anlagenbesitzer angeschrieben und über die Aktion informiert. Beim Bauamt können Sie bereits jetzt die Anmeldeunterlagen bestellen und sich einen verbilligten Check sichern: Hochbauamt, Patrick Podolak, Forchstrasse 9, 8704 Herrliberg (hochbau@herrliberg.ch), 044 915 91 81.

Spurgerät für Schlittelpiste und Wege

Das Werkteam freut sich auf einen winterlichen Winter. Ein neues Gerät ermöglicht eine optimale Präparierung der **Schlittelpiste** (ab Froschgüllen bzw. Fännacher auf der Bergstrasse bis zum Hof). Zudem eignet sich das Gerät auch für die beliebten **Spazierwege** (Herrenweg, Biswindweg, Hofacherweg, Erich-Schärer-Weg, Chleeweidweg, Schönhölzliweg usw.). Sogar Barfusslaufen wird möglich sein und Salz wird nicht eingesetzt. Der Einsatz ist ab November bis im März geplant. Es wäre erfreulich, wenn Herrliberg so zu einem «Winterkurort» wird.

Peter Neuenschwander, Stv. Leiter Tiefbau/Werke



Neuzuzügeranlass vom 7. September



Nach einer Kaffee-Gipfeli-Begrüssung folgte die Einführung durch den Gemeindepräsidenten und die DVD-Präsentation des Herrliberger Spaziergangs über die fünf Gemeindeterrassen. Im Hafen wartete die «Wadin» zur Rundfahrt bis nach Zürich. Auf dem Schiff gab es nicht nur das traditionelle von Kapitän Fredy Bannwart zubereitete Spaghettiesen, sondern es ergaben sich viele persönliche Begegnungen und man konnte den Gemeindepräsidenten persönlich befragen. Es kam auch zu einem Treffen mit dem See-rettungsboot, an dem Herrliberg beteiligt ist, ohne in Not geraten zu sein.



II. Etappe Gemeindespaziergang vom 21. September

Nach dem erfolgreichen Start vor einem Jahr (vom Gemeindehaus via Kirchturm und Tobel nach Wetzwil an die Viehschau), wurde die «Tour de Herrliberg» fortgesetzt. Der Weiler Wetzwil war der Ausgangspunkt. Gemeindepräsident Walter Wittmer begrüßte die erneut gut 60 GemeindegängerInnen mit einer Kurzfassung der Wetzwiler Geschichte. Nach dem ersten Steilhang wurden die SpaziergängerInnen mit einer wunderbaren Aussicht auf die Schönalp inkl. Nebelmeer und Berge belohnt. Beim Bauernbetrieb Hasenacher schilderte Andreas Hauser eindrücklich die spannende Neuorientierung seines Hofes, wo es vom zu früh geborenen Kälblein bis zum grössten Traktor viel zu besichtigen gab. Nach einem erholsamen Flachteilstück folgte der nächste Höhepunkt. Im Rütihof gab es nicht nur Kaffee und Zopf, sondern vor allem die Kurzführungen der Betriebsleiter Werner Oberholzer und Armin Gigli zeigten auf, was es für erfolgreiche Pferde im Training und im Stall braucht. Auch das Olympiapferd Nino begrüßte die Gruppe sehr neugierig, während sein Chef Steve Guerdat in Wien sportlich unterwegs war.





Führung im Hasenacher mit Andreas Hauser



Wie funktionieren Pferd und Mensch gemeinsam?

Vor dem Schlusssaufstieg verriet Sicherheitsvorsteher Ernst Frei schon nach wenigen Metern militärische Panzer-Munitions-Geheimnisse, die nicht mehr geheim waren, und dann ging es aufwärts bis zum Ziel Waldhütte. Nach den 191 Höhenmetern folgten Kurzvorträge des Obmanns der Jagdgesellschaft Georg Wettstein sowie des Förster-Stellvertreters Martin Haider zu den naheliegenden Themen Jagd und Forst. Es herrschte Einstimmigkeit, dass es erstaunlich war, auf einer «alltäglichen» Wanderung so viel Neues zu erfahren. Der Schlusspunkt war ein gemütliches Mittagessen vor der Waldhütte.

Nächste Etappe am Samstag, 20. September 2014

Viehschau mit Gewerbemarkt vom 28. September

Den Schlusspunkt der Septemberveranstaltungen setzte die Premiere der versuchsweisen «Heirat» von Viehschau und Dorfmarkt. Das schöne Herbstwetter trug zu einem erfolgreichen Start bei. Vielleicht war es das erste Mal, dass mehr Personen als Tiere an einer Viehschau waren!? Das Echo war vorwiegend positiv. Die Einkaufswünsche auf dem Markt mit der Beteiligung von Gästen aus der Patengemeinde Lumnezia konnten erfüllt werden. Die optimal organisierte Festwirtschaft liess kein Hungern zu und der Jodlerclub Daheim aus Erlenbach sorgte für die obligatorische volkstümliche Stimmung.



Die Kühe trotz Markt im Mittelpunkt



Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber



Eine magische Woche

Die Tagesschule Wetzwil lädt Sie ganz herzlich auf eine Reise durch die Welt des Circolino Pipistrello ein. Macht euch auf etwas gefasst: Die Pipistrelli haben eine ganze Woche mit uns verbracht. Am Montagmorgen ist die Truppe angekommen. Sie haben die Wohnwagen gestellt und alles für den Zeltaufbau bereit gemacht. Die Leiter teilen sich die Wohnwagen. Sie haben eine Küche und einen Gastwagen, falls Artisten eines anderen Zirkus zu Besuch sind als Gasttrainer. Der Zeltaufbau dauerte den ganzen Tag. Es regnete in Strömen und war kalt.



Trotzdem wurden Nägel eingeschlagen, das Zelt gespannt, die Tribüne aufgestellt, Lichter wurden aufgehängt und die Instrumente bereitgestellt. Am Dienstag hatten die Kinder Zeit, während einer Stunde alle Nummern auszuprobieren: Zauberei, Akrobatik, Tanzen, Fakire, Clowns, Trapezkunst, Direktion, Musik und Kunststücke am Vertikaltuch standen zur Verfügung. Am Nachmittag gab es die ersten Trainings. Schön war, dass die Pipistrelli uns am Anfang jedes Halbtages immer eine Animation (Theater) gezeigt haben zur Einstimmung. Am Mittwoch probten wir fleissig weiter und durften unsere Kostüme aussuchen.

Am Donnerstag war ein besonderer Tag: Wir probten zum ersten Mal im Zelt. Schon klappten die Nummern ziemlich gut. Ein Kribbeln im Bauch stieg hoch, weil wir zum ersten Mal vor Publikum spielten.



Freitag: das grosse Ereignis. Am Freitagmorgen war die Hauptprobe, das heisst: Kostüme anziehen, alles nochmal durchgehen und warten bis man dran kommt. Nach einer noch ein bisschen holprigen Hauptprobe hatten wir schulfrei, aber um 16.30 Uhr mussten wir in der Schule sein, damit wir um 18 Uhr startklar waren für die grosse Aufführung. Wir schminkten uns und machten Entspannungsübungen und dann ging es los! Die Vorstellung lief super.



Einige Eltern mit ihren Kindern haben am Samstag geholfen, das Zelt abzubauen. Dann wurde es ruhig auf dem Platz und am Montagmorgen früh reisten die Zirkusleute weiter auf die andere Seeseite.

Wir verabschieden uns mit einem herzlichen Dank an die Pipistrelli und an die Gemeinde Herrliberg. Es war toll, dass wir diese Woche erleben durften.

Herzliche Grüsse, die Schülerinnen und Schüler der Tagesschule Wetzwil.

Regula Tischhauser, Tagesschule Wetzwil



Kantonspolizei neu in Meilen



Die Kantonspolizeiposten von Zollikon, Erlenbach und Küsnacht wurden Ende September geschlossen und neu an der Alten Landstrasse 135 in Küsnacht untergebracht. **Herrliberg** wird neu durch die Polizeistation Meilen betreut.

Für die HerrlibergerInnen stellen sich nun verschiedene Fragen wie z.B. an welche Polizei muss ich mich wenden? Mit der Aufhebung der Polizeiposten zieht sich die Kantonspolizei nicht aus den Gemeinden zurück. Die Betreuung bleibt gestützt auf das Polizeiorganisationsgesetz (POG) gewährleistet. Grundsätzlich sind die Gemeinden gemäss Gemeindegesetz

für die Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit verantwortlich. Dort wo sie nicht über eine eigene Polizei verfügen, übernimmt diese Aufgabe die Kantonspolizei. Während diese als Kriminal-, Sicherheits- und Verkehrspolizei im ganzen Kanton aktiv ist, dürfen Gemeindepolizisten nur innerhalb ihrer Gemeinde handeln. Seit ein paar Jahren besteht jedoch zwischen allen Bezirksgemeinden sowie der Gemeinde Egg eine Vereinbarung, wonach diese Handlungsbefugnis für alle Gemeindepolizeien gilt. In erster Linie sind die **Gemeindepolizeien** für die Grundversorgung in ihrer Gemeinde zuständig. Dabei bearbeiten sie einfache Anzeigen wegen geringfügiger Sachbeschädigung und/oder Diebstahl sowie Verkehrsunfälle ohne Personenschaden. Zudem sind sie für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung zuständig und überwachen den Strassenverkehr. Die **Kantonspolizei** ist schwergewichtig für die Kriminalpolizei verantwortlich. Dabei unterstützt sie die Gemeindepolizeien bei der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sowie bei grösseren Sportveranstaltungen und Anlässen.

Für hilfeschuchende Personen ist diese organisatorische Trennung jedoch egal. Jede Polizeistelle, ob Kantons- oder Gemeindepolizei sorgt dafür, dass man entweder an die richtige Stelle weitergeleitet oder die Sache direkt erledigt wird. Mit der neuen Gebietszuteilung wird dies für die HerrlibergerInnen noch einfacher, befinden sich doch die beiden für sie zuständigen Polizeiposten in Meilen.

Ueli Hell, Kantonspolizei Zürich (Meilen)

Polizeiliche Zuständigkeit Herrliberg (Zusammenfassung)		Notruf immer 117
Gemeindepolizei Meilen-Herrliberg-Erlenbach	Kantonspolizei Zürich Polizeistation Meilen (Bezirksgebäude)	
Telefon 044 925 92 22 Fax 044 925 92 20 Mail polizei@meilen.ch Web www.polizei-meilen.ch	Telefon 044 924 26 00 Fax 044 924 26 19 Mail info@kapo.zh.ch Web www.kapo.zh.ch	
Schulhausstrasse 7, 8706 Meilen Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr	Untere Bruech 147, 8706 Meilen (siehe Foto) Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr	
Zuständigkeit:	Zuständigkeit:	
– Aufrechterhalten von Ruhe, Ordnung und Sicherheit	– Betrieb Notrufzentrale	
– präventive Patrouillen im Bezirk (motorisiert, zu Fuss oder mit Fahrrad)	– Patrouillen im ganzen Kanton	
– Verkehrsunfälle ohne Personenschaden	– Verkehrsunfälle aller Art	
– Verkehrskontrollen / gezielte Aktionen	– Kontrolle des Verkehrs auf Hochleistungsstrassen	
– Geschwindigkeitskontrollen	– Allgemeine Verkehrsüberwachung	
– Verkehrsinstruktion an Schulen	– Einsatzführung bei grösseren Einsätzen	
– Kontrolle des ruhenden Verkehrs	– Führen von Ermittlungsverfahren	
– Geringfügige Straftatbestände	– Straftatbestände aller Art	

Suppentag

Am **Samstag, 9. November** laden die reformierte und die katholische Kirchgemeinde zum traditionellen Suppen- und Erlebnistag ein. Ab **11.30 Uhr** gibt es Gerstensuppe und Äpler Magronen mit Apfelmus, Brot, Aepfel und ein reichhaltiges Kuchenbüffet zum feinen Kaffee. Der Anlass findet in der Aula des **Schulhauses Breiti** Herrliberg statt.

Für Kinder gibt es diverse Überraschungen, so dass sich die Erwachsenen problemlos um ihre Probleme kümmern können. Welches Kind sieht und hört nicht gerne einem Kasperli zu. Zu kaufen gibt es zudem Alpkäse und Sirup, direkt vom Bergbauern. Die Cevi bietet einen Workshop an und verkauft Selbstgemachtes.



Warum wohl lassen sich die Mitarbeiter der Kirchgemeinden und viele Freiwillige ihren freien Samstag stehlen? Es steht ein Grundgedanke dahinter: Gemeinschaft. In jeder namenswerten Firma werden die Mitarbeiter in Seminare für Team-Bildung geschickt um das «Wir-Gefühl» zu erlernen. Hier am Suppentag ist es ganz einfach und locker für den Besucher: Das «Wir-Gefühl» als Christen erlebt man in der Solidarität mit denjenigen Menschen, die weniger haben als andere. Dafür werden zwei Projekte unterstützt, eines im Ausland (Albert Schweitzer, Lambarene) und eines im Inland (Sternschnuppe).

Die Kirchgemeinden freuen sich auf eine möglichst hohe Teilnahme. Kuchenspenden werden gerne ab 10.00 Uhr in der Aula entgegengenommen.

Marly Straub, ref. Kirchenpflege Öffentlichkeitsarbeit

Weihnachtsmärkt auf dem Dorfplatz

Herrlibergerinnen und Herrliberger treffen sich am **Samstag, 14. Dezember** von 12–19 Uhr am Weihnachtsmärkt. Zahlreiche Marktstände mit einem vielfältigen Angebot vermitteln Adventsstimmung auf dem Dorfplatz. Ein Streichelzoo, Festbeizen, Verpflegungsstände und weitere Attraktionen werden den traditionellen Weihnachtsmärkt bereichern und zum Flanieren, zum Begegnen und zum Kaufen animieren. Verabreden Sie sich mit Freunden, Verwandten und Bekannten, um bei dieser Gelegenheit Kontakte zu vertiefen und das gemeinschaftliche Dorfleben zu geniessen.



Adventsstimmung am Herrliberger Weihnachtsmarkt

Daniel Heusser, Gewerbeverein

Voranzeige Politcafé zum Thema Dorfzentrum

Samstag, 16. November von 09.00–12.00 Uhr
im Zehntensaal Vogtei



Veranstaltungen der Bibliothek



Erzählnacht für Kinder von 4–6 Jahren

Freitag, 8. November, 17.30 Uhr



Die Illustratorin Vera Eggermann erzählt und zeichnet eine Geschichte zum Schmunzeln.

Kriminacht mit Autorin Mitra Devi

Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr
anschliessend gibt es einen **Apéro**.



Weihnachten in der Bibliothek

Geschichten für Kinder von 4–6 Jahren

Mittwoch, 4./11./18. Dezember, um 14.30 Uhr



Weihnachts-Café

Samstag, 21. Dezember, von 9.30–12.00 Uhr

Nadia Fernandez

Bibliothek Herrliberg
Schulhausstrasse 37
www.bibliotheken-zh.ch

Im Januar 2014 sind die EW-Ableser/innen wieder unterwegs

Unsere Ableser/innen sind froh, wenn sie problemlos Zutritt zu den Zählern erhalten. Vielen Dank.

(von links nach rechts)
Hedi und Bruno Theiler, Frieda Ludwig
und Silvia Siegrist



Herrliberger Seniorenferien unter neuer Leitung



Nächstes Jahr gibt es wieder Seniorenferien!

Samstag, 21. Juni bis Samstag, 28. Juni 2014
Hotel Kreuz, Lenk im Simmental (www.kreuzlenk.ch)

Anmeldung bis spätestens 31. März 2014 an:

Robert und Elisabeth Schenker, Langackerstrasse 35, 8704 Herrliberg oder an schenker@goldnet.ch

Bei allfälligen Fragen stehen Ihnen die Begleiter Robert und Elisabeth Schenker (Tel. 044 915 37 73) oder Erika Hagmann vom Triangel (Tel. 043 277 54 00) gerne zur Verfügung.

Gedächtnstraining für Seniorinnen und Senioren



Donnerstags, 16. Januar – 13. März 2014, 09.30 – 11.30 Uhr
Ausnahme: Am Donnerstag, 27. Februar, findet kein Kurs statt!

Kosten: 220 Franken für 8 × 120 Min. (inklusive Pause)

Anmeldung bis 20. Dezember 2013 an: Erika Hagmann, Triangel, Senioren Kontaktstelle
Forchstrasse 99, 8704 Herrliberg (Tel. 043 277 54 00 vormittags)

triangel@zh.pro-senectute.ch bzw. www.triangel-herrliberg.ch

Abschied Kurt Sauter

Nach 32 Jahren tritt Kurt Sauter als Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften in den vorzeitigen «Ruhestand». Der gebürtige Romanshorer hat die grosse Entwicklungsphase von Herrliberg bezüglich Einwohnern, Bauten und Finanzen hautnah miterlebt und könnte viele Bücher schreiben. In seiner Funktion war er aber lieber mit den Zahlen beschäftigt. Auch ausserhalb der Gemeindeverwaltung war er aufgrund seiner Sportbegeisterung (Fussball) und Hilfsbereitschaft für die Gemeinde ein ausserordentlicher



Glücksfall ... und die weiteren Aufzählungen, welche nun noch folgen sollten, würden mindestens eine Sondernummer des Herrliberger ergeben. Diese wird intern als «Herrlisauter» erstellt werden.

Hier diktiert Kurt Sauter seinem Nachfolger Stefan Sulzer mit einem Lächeln die letzten Zahlen.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken im Namen der Bevölkerung herzlich und wünschen alles Gute.

Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber

